



## Überraschung im Wasserwerk

Schüler ließen sich bei ihrem Besuch etwas einfallen



Die Schüler der Grundschule „An der Burg“ in Lindau waren begeistert von der Technik im heimischen Wasserwerk.

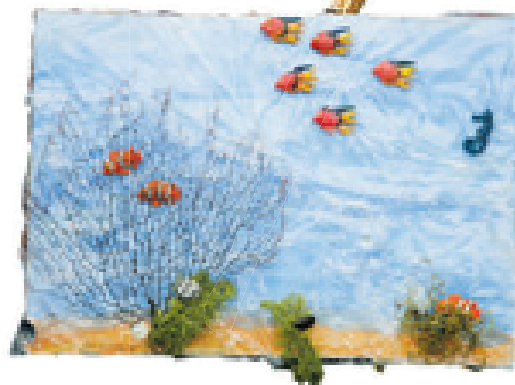
**Den Wasserhahn aufdrehen und das Glas voll laufen lassen, ist ganz einfach. Nicht ganz so einfach ist die Förderung des kostbaren Nass'. Zu sehen und erklärt bekommen dies rund 300 Besucher am „7. Tag der offenen Tür“ im Wasserwerk Lindau.**

Außerdem warteten auf die Gäste kleine Kunstwerke. Diese hatten 100 Kinder aus Grundschulen in Zerbst und Lindau gemalt und gebastelt. Den Anlass dafür gab ein Malwettbewerb der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM), deren

Kunde die Heidewasser GmbH ist. Unter den Arbeiten befanden sich so viele gelungene Werke, dass es der Jury nicht leicht fiel, die drei besten Werke herauszufischen. Am Ende sicherten sich Fabiene Riedel und Justin Koch aus der Grundschule „Im Ankuhn“ in Zerbst den zweiten und den dritten Platz. Das Bild von Theresa Brandt, Grundschule „An der Burg“ in Lindau, gewann.

Mehr zum Wasserwerk Lindau auf Seite 7.

**Die drei besten Arbeiten der Kinder aus den Grundschulen.**

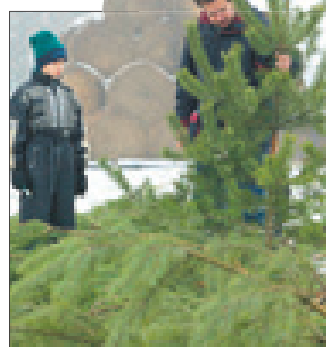


### LANDPARTIE

### In den Wald zu Baum und Kirche!

Nur klar kann man sich auch weit gereiste Tannenbäume aus dänischer Käfighaltung ins Haus holen. Aber mal ehrlich: Ein frisch gepflücktes Gewächs aus heimischem Wald schmückt die gute Stube anheimelnder. Allein deshalb lohnt ein Ausflug nach Schopsdorf bzw. dessen Ortsteil Sandforth am Rande des Landschaftsschutzgebietes Möckern-Magdeburgerforst – dort kann man am 20. Dezember unter forsterlicher Obhut selbst Hand anle-

gen beim Weihnachtsbaumschlagen. Die Verwandtschaft, die Nachbarn und selbst zufällige Fenstergucker werden neidisch sein, wenn der noch walduftfrische Auserwählte im Kerzenschein seine Vorzüge zur Geltung bringt. Der Dank gilt dann dem Heimatverein Gloinetal, der zu dieser Aktion auch „Zugereisten“ den Glühwein nicht verweigert (Anfahrt ist ausgeschildert). Und weil bei der körperlichen Arbeit mit Axt oder Säge vielleicht auch Ihr



Erst das Sägen, dann gleich noch die Reisig-Produktion.

Geist nach Erbauung verlangt, können Sie nur fünf Tage später erneut in Richtung Magdeburgerforst aufbrechen: Am 25. Dezember erklingt um 16.30 Uhr unter dem Dach der Waldkirche erhebende Musik zum 1. Weihnachtsfeiertag.

» Zusätzliche Auskunft: Heimatverein Gloinetal e.V., Dr. Kurt Ahaus  
Tel.: 039225 283  
oder 039225 9246



## Heidewasser: Preise bleiben 2009 stabil

Die Heidewasser GmbH wird die Wasserpreise auch 2009, nunmehr das vierte Jahr hintereinander, stabil halten.

Lesen Sie dazu Seite 4/5

### KOMMENTAR



Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

Wasser ist und bleibt unser wichtigstes Lebenselixier. Gern gebe ich zu, dass ich Trinker von Leitungswasser bin. Bei allen Verwaltungs- wie Öffentlichkeitsterminen reichen wir Leitungswasser. Neben dem Trinkwasser wird Brauchwasser für private Haushalte und für Unternehmen benötigt. Die Heidewasser GmbH versorgt im Landkreis Jerichower Land 11.058 Hausanschlüsse mit frischem Leitungswasser. In einem Jahr werden in diesem Gebiet ca. 1,5 Mio. m<sup>3</sup> des Lebensmittel Nr. 1 verbraucht. Das ist ein starker Verbund, der durch stabile Versorgung und moderate Preisgestaltung das lebenswichtige Gut Wasser zur Verfügung stellt. Nur dadurch ist es möglich, dass in Deutschland Krankheiten, die durch schlechtes Trinkwasser verursacht werden, längst der Vergangenheit angehören. Wie hochwertig und kontrolliert das Wasser hier im Landkreis Jerichower Land ist, zeigen zahlreiche Analysen. Sie dürfen als Abnehmer darauf vertrauen, dass dies auch so bleibt. Ich wünsche Ihnen viel Spaß beim Lesen der Zeitung.

Ihr Lothar FINZELBERG  
Landrat LK Jerichower Land

# Die Große Rohrdommel – Ochse der Moore

Die volkstümliche Bezeichnung Moorochse verdankt die Große Rohrdommel (*Botaurus stellaris*) ihren dumpfen Rufen, die nachts aus dichten Schilfwäldern schallen. Aber der kilometerweit zu hörende Vogelschrei ist selten geworden. Vor allem Meliorationsprojekte zu DDR-Zeiten entzogen den scheuen Vögeln die nötigen Lebensräume.

Noch vor 100 Jahren war die Große Rohrdommel in Deutschland ein weit verbreiteter Brutvogel. Heute gehört sie zu den vom Aussterben bedrohten Arten in unseren Breiten – sozusagen zu den faunistischen Kostbarkeiten. Der „Moorochse“ geriet zu den schützwürdigsten Vogelarten in Sachsen-Anhalt.

## Die Weibchen ziehen im Winter in den Süden

Die zirka 60 Zentimeter großen Verwandten des Graureihers sind äußerst scheu und lassen sich kaum beobachten. Sie leben in dichten Schilfröhrichten und verfügen über frappierende Tarnstrategien. So erstarrt dieser Reiher bereits bei der geringsten Gefahr augenblicklich und scheint in seinem gelbbraun marmorierten Federkleid mit den umgebenden Schilfhalmern zu verschmelzen. Sogar die Bewegungen des im Wind schwankenden Schilfes imitiert er dabei. Die Mehrzahl der polygamen Männchen überwintert hier in ihren Sommerrevieren. Dage-



## Ziele in Sachsen-Anhalt werden korrigiert

Anfangs der 2000er Jahre steckte man sich das Ziel, bis 2015 einen Bestand von 42 Brutpaare zählen zu können. Diese Zielgröße muss aufgrund der tatsächlichen Entwicklung und der genaueren Erfassung in den letzten Jahren neu definiert werden.

Der Dachverband Deutscher Avifaunisten (DDA), die Länderarbeitsgemeinschaft der Vogelschutzwarten und das BfN haben die Art in das bundesweite Vogelmonitoring aufgenommen (Broschüre „Vögel in Deutschland 2007“). Demnach werden deutschlandweit die Bestände nach einem Tief um 1997 als leicht ansteigend gesehen.

Sachsen-Anhalt erstellte bisher kein eigenes Artenhilfsprogramm. Auf internationaler Ebene wurden genügend Bestimmungen für den Schutz der Rohrdommel erarbeitet. So gibt es zum Beispiel ein 180 Seiten umfassendes „Handbuch zum Schutz der Rohrdommel“. Dieses ist als Download auf der Internetseite:

<http://ec.europa.eu/environment/life/themes/animalandplants/projectpublications.htm>

verfügbar.

## Anzahl der Reviere ging kontinuierlich zurück

2004 wurden 45 bis 46 Reviere der Rohrdommel festgestellt, 2005 waren es noch 37 und 2006 stellte man nur 32 davon in Sachsen-Anhalt fest. Das ist aber nicht (nur) durch geringere Meldeaktivitäten verursacht worden, sondern offensichtlich durch tatsächliche Bestandsrückgänge. Das bestätigen die niedrigeren Zahlen in gut untersuchten Gebieten, zum Beispiel dem Teichgebiet Osternienburg, wo 2005 insgesamt sieben Reviere gezählt worden – gegenüber neun im Vorjahr.

## Entwicklung des Brutpaarbestandes:

2001: 25  
2002: 30-35  
2003: 30-35  
2004: 50  
2005: 40-60  
2006: 40-60



## Barbe

(*Barbus barbus*)  
**Größe/Gewicht:** 30–80 cm, bis zu 12 kg  
**Nahrung:** verschiedene Bodenorganismen, pflanzliche Stoffe  
**Lebensraum:** bewohnt ausschließlich fließende Gewässer



## Baumfalke

(*Falco subbuteo*)  
**Größe:** 230–270 g Weibchen, 180–220 g Terzel  
**Nahrung:** Insekten, fliegende Kleinvögel (in der Brutzeit)  
**Lebensraum:** in offenen Gebieten (Moore und Feuchtwiesen) mit Waldstücken; beim Sturzflug Spitzengeschwindigkeiten von 300 km/h



## Wolf

(*Canis lupus*)  
**Größe/Gewicht:** Schulterhöhe 66–81 cm, 1–1,5 m lang, 20 bis 70 kg schwer  
**Nahrung:** Klein- und krankes Großwild  
**Lebensraum:** in Brandenburg zugewandert, sehr selten



## Zwerglibelle

(*Nehalennia speciosa*)  
**Größe:** ca. 2,5 cm; 20 bis 70 g schwer  
**Nahrung:** Wasserinsekten, Planktonorganismen  
**Lebensraum:** Quellen, Bäche, Moore und alte Torfstiche

## Impressum

**Herausgeber:**  
Heidewasser GmbH, die Wasserverbände Haldensleben und Burg, die Abwasserzweckverbände „Aller-Ohre“, „Nördliche Börde“, „Spetze“ und Möckern, der Abwasserverband „Untere Ohre“, Abwasser- und Wasserzweckverband Elbe-Fläming, Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ der Stadt Gommern

**Redaktion und Verlag:**  
SPREE-PR  
Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin  
Telefon: (0 30) 24 74 68-0,  
E-Mail: [agentur@spree-pr.com](mailto:agentur@spree-pr.com)  
[www.spree-pr.com](http://www.spree-pr.com)

**V.i.S.d.P.:** Thomas Marquard

**Redaktion:** B. Karl, Mitarbeit: B. Rechenbach, A. Schmeichel, Dr. P. Viertel

**Fotos:** P. Bogel, K. Wagner, B. Karl, B. Rechenbach, Stadt Zerbst/Anhalt, H. Petsch, Archiv, Heidewasser GmbH

**Layout:** SPREE-PR, H. Petsch (verantwortlich), J. Wollschläger, A. Hansen

**Druck:** BVZ Berliner Zeitungsdruck GmbH

**Nachdruck von Beiträgen (auch auszugsweise) und Fotos nur mit Genehmigung von SPREE-PR!**

gen charakterisieren Fachleute die weibliche Rohrdommel als Zugvogel. Sie zieht zunächst in nahe Feuchtgebiete im westlichen Atlantik und später zum Teil bis nach Westafrika. Am wichtigsten für das Vorkommen der Reiherart sind im Wasser stehendes Schilf sowie offene Wasserflächen (Blänken). Hier lauern die Tarnkünstler reglos auf bis zu 10 Zentimeter lange Fischchen, die ihre bevorzugte Beute bilden. Auch bei der Aufzucht des Nachwuchses gibt es eine klare Aufgabenverteilung: Die Weibchen brüten die Eier allein aus. Im Gegenzug füttern in den ersten zwei Monaten bis zum selbstständigen Fliegen der Jungvögel die Männchen die Nachkommen.



# „Wichtig ist, dass man sich nützlich macht“

Er war jahrzehntelang als Gynäkologe und Chefarzt in der DDR tätig. Nach der Wende sah er seine Verantwortung in der Politik. Ein Engagement, das zunächst auf Zeit gedacht war, gipfelte im höchsten Amt von Sachsen-Anhalt: Prof. Dr. Wolfgang Böhmer ist seit Mai 2002 Ministerpräsident im Land der Frühaufsteher.

Herr Ministerpräsident, von 1974 bis 1991 waren Sie Chefarzt im evangelischen Krankenhaus „Paul Gerhardt Stift“ in Wittenberg. Möchten Sie manchmal lieber den Arztkittel wieder anziehen?

**Prof. Dr. Wolfgang Böhmer:** Nein, die Zeiten sind vorbei. Es sind vollkommen unterschiedliche Tätigkeitsfelder. Ich bin in die Politik gegangen mit dem Vorsatz, dort zunächst nur für kurze Zeit zu verweilen. Aber es kam anders.

Gibt es nicht manchmal Fälle, in denen es als Chefarzt einfacher wäre?

Diese Situationen gibt es immer. Zum Beispiel, wenn Entscheidungsfindungen in der Politik zu lange dauern und mir die Suche nach Lösungen zu umständlich wird. Als Chefarzt kann ich in entscheidenden Situationen nicht lange diskutieren, sondern handle.

Lassen Sie Ihre Erfahrungen als Arzt in die Arbeit einfließen?

Soweit es machbar ist, natürlich. Der Mensch wird ja, wenn er älter wird, nicht dümmer. Jeder nutzt seine Erfahrungen, die er im Laufe seines Lebens gesammelt hat.

Martin Luther, Walter Gropius und Otto von Guericke lebten auf dem Boden von Sachsen-Anhalt und waren ihrer Zeit weit voraus. Welche Herausforderungen und Ziele verbinden Sie heute mit diesen Vorfahren?



**Auch der „Höchste“ braucht hin und wieder einen Wink von höherer Stelle.**

Das sind alles wichtige Persönlichkeiten der deutschen Zivilisations- und Kulturgeschichte. Wir sind in der Verantwortung, deren Erbe zu pflegen und für die Zukunft zu bewahren. Aber

für die Lösung unserer gegenwärtigen Probleme in Politik und Gesellschaft nutzen uns weder die Vakuumversuche des Otto von Guericke, noch die Thesen von Martin Luther.

**Sachsen-Anhalt ist das Land der Burgen. Was würden Sie machen, wenn Sie eine geschenkt bekämen?**

Ich kann keine Burg gebrauchen, geschweige denn mir eine leisten. Manchmal ist es besser, wenn man Geschenke nicht annimmt.

**Könnten Sie nicht etwas damit anstellen, was dem Land richtig gut täte?**

Alles, was wichtig ist, müssen wir sowieso machen.

**Sie sind Chef im Land der Frühaufsteher. Wann stehen Sie auf?**

Um 6 Uhr. Das ist genau 39 Minuten früher als der Durchschnitt!

**Was mögen Sie, der in der Oberlausitz geboren wurde, an Sachsen-Anhalt?**

An Sachsen-Anhalt gefällt mir inzwischen sehr viel. Erst einmal seine interessante Geschichte sowie die vielen unterschiedlichen Landschaften. Aber auch die Tatsache, dass das Land eine bedeutende Industrieregion ist mit einer berühmten Geschichte – und, wie ich hoffe, auch wieder mit einer selbstständigen Zukunft.

**... und ganz speziell an Lutherstadt Wittenberg, Ihrem Wohnort?**

Wittenberg ist eine schöne und historisch hoch interessante Stadt. Sie ist meine Heimat geworden.

**Wie und wo schöpfen Sie Kraft für das „höchste“ Amt des Landes?**

Ich habe sehr viel Ehrgeiz, dieses Land weiter voranzubringen, damit es ein guter wirtschaftlicher Standort wird. Dieser Ehrgeiz gibt mir Kraft.



**„Ich kann keine Burg gebrauchen.“**

**Sie sind beruflich und gesellschaftlich stark eingebunden. Bleibt noch Zeit für Steckenpferde?**

Eigentlich nicht mehr. Alles, was ich früher einmal gemacht habe, tue ich heute nur noch sporadisch.

Wenn ich Zeit habe, bewege ich mich aktiv im Garten. Außerdem sammle ich Briefmarken. Darunter sind der „Schwarze Einser“ aus Bayern und der „Sachsendreier“. Das sind die ältesten deutschen Briefmarken, die es gibt. Meine älteste stammt aus dem Jahr 1854.

**Was ist für Sie wichtig im Leben?**

Wichtig im Leben ist, dass man sich nützlich macht. Man darf nicht nur für sich selbst da sein, sondern muss anderen Menschen helfen.

**Herzlichen Dank für das Gespräch.**

## Zeitzeichen aus dem Land der Frühaufsteher

- Die berühmte Himmelsscheibe von Nebra stellte zum ersten Mal auf der Welt in der Bronzezeit den Kosmos dar.
- Martin Luther schlug am 31. 10. 1517 insgesamt 95 Thesen gegen Missbräuche beim Ablass an die Schlosskirche zu Wittenberg und veränderte damit die Weltgeschichte.



- Otto von Guericke, langjähriger Magdeburger Bürgermeister, begründete 1654 mit der Vakuumtech-

nik viele technische Entwicklungen, die bis heute nützlich sind.

- Eine Hochschule für Gestaltung, das Bauhaus in Dessau, rief Walter Gropius 1925 ins Leben. Bauhaus wurde ein die Architektur mit prägender Baustil.
- Die Firma agfa Wolfen erfand 1936 den Farbfilm für's Kino.

# Preiskalkulation – Stabilität für das kommende Jahr

Liebe Kundinnen und Kunden,

2008 war ein ereignisreiches Jahr mit vielen Veränderungen. Zu der im Juni 2008 bestätigten Entwicklungskonzeption 2020 haben die Umsetzungsprozesse begonnen. Hierdurch wird die Gesellschaft weiter gestärkt und verbessert. Zum Jahresende gibt es eine gute Nachricht für unsere Kunden.

Am 3. November 2008 fand die 53. Gesellschafterversammlung der Heidewasser GmbH statt. Die Gesellschafterversammlung hat auf Grundlage des Gesellschaftervertrages und der Empfehlung des Aufsichtsrates die Preiskalkulation für das Geschäftsjahr 2009 beschlossen.

Die Preise werden im Jahr 2009 nicht steigen und sind somit seit 2006 unverändert.

Die Auswirkungen der allgemeinen

Preissteigerungen der letzten Jahre, sowie die Erhöhung des Wassereinkaufspreises bei der TWM GmbH um ca. 11 % werden durch Rationalisierungsmaßnahmen aus der Entwicklungskonzeption 2020 aufgefangen. Des Weiteren möchte ich an dieser Stelle klarstellen, dass die Heidewasser GmbH, anders als in der Volksstimme veröffentlicht, bei weitem keine Verluste von 750.000 Euro aus dem mit der Deutschen Bank geschlossenen Vergleich erlitt.

Es entstehen keine Auswirkungen auf die Preiskalkulation und keine Umlagen gegenüber den Gesellschaftern.

Abschließend wünsche ich Ihnen alles Gute für das Jahr 2009. Auch im kommenden Jahr werden wir Ihnen, als Heidewasser GmbH, ein guter Dienstleister sein.

**Bernd Wienig**  
Geschäftsführer  
der Heidewasser GmbH

## Wussten Sie schon?

„Die deutsche Wasservirtschaft ist ein größerer Auftraggeber als die deutsche Autoindustrie!“

Peter Mauer, Leiter der Geschäftsstelle Sachsen-Anhalt des Wasserverbandes Bremen, Niedersachsen, Sachsen-Anhalt, beim Tag der Wasserversorgung in Magdeburg.

Die durchschnittliche Lebenserwartung der Menschheit ist von 45 Jahren im Jahre 1900 auf 80 Jahre 2000 gestiegen. Fünf Jahre davon resultieren aus dem Fortschritt in der medizinischen Versorgung und 30 Jahre aus der Verbesserung der hygienischen Verhältnisse.

### PREISRÄTSEL

Aus den Beiträgen sollen diese Fragen beantwortet werden:

1. Wann steht der Ministerpräsident Dr. Böhmer morgens auf?
2. Wie viele Brutpaare der Rohrdommel gab es 2007 in Sachsen-Anhalt?
3. Wer vergibt zinsgünstige Kredite für den Bau einer Kleinkläranlage?

1. Preis: 100 EUR
2. Preis: 70 EUR
3. Preis: 30 EUR

Die Lösungen schicken Sie unter dem Kennwort „Preisrätsel“ an: SPREE-PR, „Wasser-Abwasser-Zeitung“, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin, oder per E-Mail: [gewinn@spree-pr.com](mailto:gewinn@spree-pr.com)  
Einsendeschluss: 15. 12. 2008

### KURZER DRAHT

**Heidewasser GmbH**  
An der Steinkuhle 2  
39128 Magdeburg

Tel.: (03 91) 28 96 80  
Fax: (03 91) 28 96 888  
E-Mail: [info@heidewasser.de](mailto:info@heidewasser.de)  
[www.heidewasser.de](http://www.heidewasser.de)

**Ihre Betriebsstelle**  
**Trinkwasser/Abwasser**  
Upstallweg 2  
39291 Möckern

Tel.: (03 92 21) 6 09 35  
Fax: (03 92 21) 6 09 36

**Bereitschaftsdienst**  
**Trinkwasser:**  
(03 91) 8 50 48 00

## Stets zuverlässig

Die Heidewasser GmbH feiert in diesem Jahr ihren 15. Geburtstag

Die Heidewasser GmbH ist einer der größten Trinkwasserversorger im Land Sachsen-Anhalt. Sie beliefert große Gebiete der Landkreise Börde und Anhalt-Bitterfeld sowie des Jerichower Landes mit Trinkwasser. Für seine sprichwörtliche Gesundheit und Frische bürgt das Markenzeichen „Heidewasser“.

Von der Wassergesellschaft Börde-Westfläming mbH zur Heidewasser GmbH.  
In 15 Jahren veränderte sich nicht nur die Anzahl der Gesellschafter, sondern auch der Name.

## „Die Herausforderungen waren einzigartig“

15 Jahre lang war und ist die Heidewasser GmbH Lieferant für das wichtigste Lebensmittel der Menschen – das Trinkwasser.

**Wasser-Abwasser-Zeitung: Herr Wienig, Sie waren von Anfang an Geschäftsführer der Heidewasser GmbH. Sind die Aufgaben heute schwieriger geworden?**

**Bernd Wienig:** Ich bin seit der Gründung des ehemaligen Wasserverbandes Westfläming 1991 dabei. Die Herausforderungen waren damals einzigartig und spannend. Dabei hatte niemand Erfahrungen in den Dingen, die auf uns zu kamen. Zunächst galt es 1993/94 die gesamte Trinkwasserversorgung und Abwasserbeseitigung zu kommunalisieren und aufzubauen. Die Ergebnisse in Sachsen-Anhalt können sich sehen lassen. Die kommunale Siedlungswasserwirtschaft ist anerkannt und geachtet. Heute gibt es keine schwierigeren, aber ganz andere Aufgaben zu lösen.

**Was führte zur Gründung der Heidewasser GmbH?**

Bereits Anfang der 1990er Jahre erkannten Kommunalpolitiker, dass in unserer, bereits damals sehr schwach besiedelten Region, kleinteilige Verbandstrukturen zu teuer sind. Darum plädierten sie für ein gemeinsames Unternehmen der Trinkwasserversorgung.

Dass dieser Weg richtig war, zeigen andere Bereiche. Die positiven Signale der Kreisgebietsreform werden sich nach der Gemeindegebietsreform noch verstärken.

**Wie sah der technische Stand Anfang der 1990er Jahre aus?**

In der Trinkwasserversorgung zunächst gut. Der Anschlussgrad lag bei fast 100 %. Wobei die Technik natürlich dem Stand der DDR entsprach. Nur einige wenige Orte, um Calvörde herum sowie Lübars, waren noch nicht an das zentrale Trinkwassernetz angeschlossen. Diese Lücke konnten wir rasch schließen. Heute haben lediglich, aus technischen Gründen oder wegen zu hoher Kosten, Splittersiedlungen und Einzelgrundstücke keinen Anschluss an das Trinkwassernetz.



**Bernd Wienig**

**Welche Anlagen und Leitungsnetze wurden in den 15 Jahren gebaut und saniert?**

Neu gebaut wurden die Trinkwasserversorgungsanlagen in den oben genannten Orten. Außerdem entstanden wichtige Verbindungsleitungen, zum Beispiel nach Weferlingen und Möckern, um in diesen Gemeinden die Versorgung zu verbessern. Ferner sanierten wir die Leitungsnetzabschnitte, die eine hohe Rohrbruchrate aufwiesen. Das geschieht in Absprache mit den Städten und Gemeinden, damit sie kostengünstig im Zuge der Stra-

ßenbauarbeiten durchgeführt werden können. Darüber hinaus wird bereits seit einigen Jahren das Wasserwerk Oranienbaum instand gesetzt. Fast fertig, ist eine ansprechende Anlage entstanden.

**Was kostet die Instandhaltung der Trinkwasseranlagen?**

Von 1994 bis einschließlich 2008 wurden insgesamt rund 7 Mio. Euro dafür eingesetzt.

**Wie hoch waren bisher die Investitionen und die Förderungen?**

Die Heidewasser GmbH investierte bisher 27 Mio. Euro. Das Land unterstützte sie bis zum Jahr 2007 mit 4 Mio. Euro Fördermitteln.

**Wann ist die Heidewasser GmbH in die Schmutzwasserbeseitigung eingestiegen?**

Durch die gemeinsame Bewirtschaftung von Trink- und Abwasser ist es möglich, beachtliche Synergieeffekte zu erzielen. Zunächst beauftragte uns 2003 der Abwasser- und Wasserversorgerverband Elbe-Fläming, die Geschäftsbesorgung für die Abwas-

serbeseitigung zu übernehmen. 2004 folgte der Eigenbetrieb der Stadt Gommern und im August 2007 der Abwasserzweckverband Möckern. Heute sichern wir für 47.000 Einwohner die Schmutzwasserbeseitigung auf einer Fläche von 1.087 km<sup>2</sup>.

**Welche Aufgaben warten in der Zukunft auf Heidewasser?**

Der demographische Wandel ist die größte Herausforderung.

**Worin liegt das Problem und wie wollen Sie es lösen?**

Erst einmal wollen wir unseren Netzbestand genau analysieren, um die Netzstruktur zu optimieren. Wenn sich der Trinkwasserbedarf reduziert, müssen wir, um die hohe Lebensmittelqualität des Trinkwassers zu sichern, die Netzstruktur neu ordnen.

**Wie hat sich der Trinkwasserverbrauch bisher entwickelt?**

Der Verbrauch lag 1990 noch bei 170 Liter je Einwohner pro Tag. Bereits 1998 waren es nur noch 98 und 2007 sind wir bei 87 Liter Trinkwasser je Einwohner pro Tag angelangt.

## Zählerwechsel mit neuem Verfahren

Die Wasserzähler müssen alle sechs Jahre jetzt schrittweise mit digitaler Erfassung

Alle sechs Jahre steht ein Mitarbeiter der Heidewasser GmbH vor Ihrer Tür und möchte Ihren Wasserzähler auswechseln. Der Gesetzgeber hat die Eichfrist für den Kaltwasserzähler auf diesen Zeitraum festgelegt. So ist der Wasserversorger verpflichtet, die Wasserzähler im 6-Jahres-Rhythmus auszubauen und durch einen „Neuen“ zu ersetzen.

Der Zählerwechsel dauert nur etwa zehn Minuten. In dieser Zeit muss auch das Wasser abgestellt werden. Bisher erhielt der Kunde nach dem Austausch des Durchschlag eines Wasserzähler-Wechselbeleges, auf dem unter anderem der Stand des alten Wasserzählers, die Nummer des neuen Zählers sowie das Aus- und Einbaudatum festgehalten waren. Dieses Formular fällt dann künftig weg. Die Heidewasser GmbH verwendet seit diesem Jahr (Probeführung) ein digitales Handgerät, mit dem die Daten von den Wasserzählern teils elektronisch eingelesen werden können.

Bei dem Austausch fotografiert der Monteur zunächst den alten Wasserzähler. Mit dem Foto werden alle Daten aufgenommen und gespeichert. Anschließend liest der Mitarbeiter die Daten des neu eingebauten Wasserzählers, z. B. die Wasserzählernummer, mit diesem Gerät ein. Nachdem der Kunde auf dem Display des Handgerätes unterschrieben hat, bekommt er einen Beleg ausgedruckt. Darauf stehen alle wichtigen Daten wie der alte und der neue Zählerstand, beide Zählernummern und der Name des Mitarbeiters, der den Zähler gewech-

selt hat. Damit ist der praktische Teil abgeschlossen. Nun muss der Monteur die Daten in der Zentrale der Heidewasser GmbH in Magdeburg bzw. in der Betriebsstelle auf den PC übertragen. Das geschieht elektronisch mit einer Schnittstelle nach entsprechender Prüfung direkt in das Abrechnungsprogramm. Zugleich wird dabei eine Exportdatei mit den Daten des Wasserzählers und der Unterschrift des Kunden im



Mobiles Ablesegerät, auf dessen Display der Kunde unterschreibt.

## Fröstelnde Wasserzähler 2008

Wie Sie Ihre Anlagen winterfest machen



Der Winter steht wieder vor der Tür und es gilt wie jedes Jahr die Wasserzähler und -leitungen vor Frost zu schützen.

Dazu sollten gefährdete Leitungen und Wasserzähler mit Dämm- oder sonstigem Isolationsmaterial verpackt werden. Außerdem ist anzuraten, zu flach verlegte Hausanschlüsse mit zusätzlicher Über- bzw. Abdeckung zu versehen. Wasserzählerschächte sollten auf schadhafte Abdeckungen kontrolliert werden.

Falls trotzdem Leitungen einfrieren, wenden Sie sich bitte direkt unter Tel. (03 92 21) 6 09 35 an die Heidewasser-Betriebsstelle in Möckern oder den Bereitschaftsdienst außerhalb der Servicezeiten Tel. (03 91) 8 50 48 00.

Archiv gespeichert. Mit der neuen Variante entfallen nicht nur das mühselige Ausfüllen der Formulare und das Eingeben der Daten mit der Hand in den Computer. Sie ist auch schneller und sicherer, da Zahlenreihen oder Tipffehler vermieden werden. Und letztlich kommt sie auch der Umwelt zu Gute, da der aufwendige Papierkram wegfällt.

# Drei auf einen Streich

Die Festwoche zur 1.060-Jahr-Feier der Stadt Möckern entpuppte sich als Knüller

Start war der Tag der offenen Tür des Gewerbegebietsfestes der Stadt Möckern. „Es war ein ständiges Kommen und Gehen. Alte und Junge interessierten sich für die Betriebsstelle“, berichtet Thomas Schulze, Leiter der Heidewasser-Betriebsstelle in Möckern.

Denn die Festwoche im September hatte den Anlass für einen „Tag der offenen Tür“ in der Betriebsstelle Möckern gegeben. Fragen, zum Beispiel: „Wie schädlich sind Trinkwasser-Bleileitungen?“ oder „Warum müssen Wasserzähler aller sechs Jahre geeicht werden?“, boten genügend Stoff für erquickende Gespräche zwischen den Besuchern und dem Fachpersonal. Daneben hatte die Heidewasser GmbH auf dem Festplatz eine „Trinkwasser-Bar“ errichtet. Gut besetzt, mit jeweils vier Mitarbeitern am Vor- und am Nachmittag, entwickelte sie sich zu einem Besuchermagneten. Denn mancher Neugierige nutzte die Möglichkeit, um seinen Durst mit wohlschmeckendem frischem Trinkwasser zu löschen. „Wir hatten die Gäste in der Betriebsstelle darauf hingewiesen, dass das Trinkwasser aus unserer Gegend besonders gut ist“, verrät Thomas Schulze und verweist auf die



Immer vorneweg: Der Werkstattwagen und der Schlammsaugwagen zeigten Präsenz.

nächste Attraktion: eine Tombola, für die jedes der 15 am Gewerbegebietsfest beteiligten und ausstellenden Unternehmen einen Preis gestiftet hatte. Die Heidewasser GmbH hatte dafür einen „WasserMaxx“ zur Verfügung gestellt.

„Für die Festwoche hatten sich alle etwas einfallen lassen. Besonders gut kam ebenfalls die ‚Nacht der

Prominenten‘ in einem Zirkuszelt bei den Zuschauern an. Dafür mussten auch der Bürgermeister und ehrenamtliche Verbandsgeschäftsführer des AZV Möckern, Frank von Holly, und die Stadträte ihr künstlerisches Talent unter Beweis stellen“, berichtet Annette Scheuer, die an der „Trinkwasser-Bar“ zum Parkfest am 13. September ihren Dienst tat.

Zum Festumzug am 14. September säumte eine bunte Menschenmenge die Straßen. Geschmückte Wagen zogen in einem Festzug vorüber. Darunter befanden sich ein Werkstattwagen und ein Schlammsaugwagen der Heidewasser GmbH. Für die Heidewasser GmbH, die sich drei Mal – mit dem „Tag der offenen Tür“, dem Parkfest und auf dem

Festumzug – sozusagen „auf einen Streich“ präsentiert hatte, waren es rundherum schöne und erfolgreiche Tage.

## KURZER DRAHT

**AZV Möckern**  
Am Markt 10  
39291 Möckern

AZV Möckern über  
Betriebsstelle Heidewasser  
Tel: (03 92 21) 6 09 35  
Fax: (03 92 21) 6 09 36

**Bereitschaftsdienst  
Abwasser:**  
(0 39 23) 48 56 77

## HINWEIS

Die Informationen dieser Seite gelten ausschließlich für die Stadt Möckern mit den Ortsteilen Büden, Friedensau, Glienicke, Hohenzitz, Kampf, Klein Lübars, Landhaus Zeddenick, Lübars, Lüttgenzitz, Lütznitz, Pabsdorf, Riesdorf, Stegelitz, Wörlitz, Ziepel sowie für die Gemeinden Tryppelna, Wallwitz, Zeddenick und den Gomeraner Ortsteil Nedlitz.

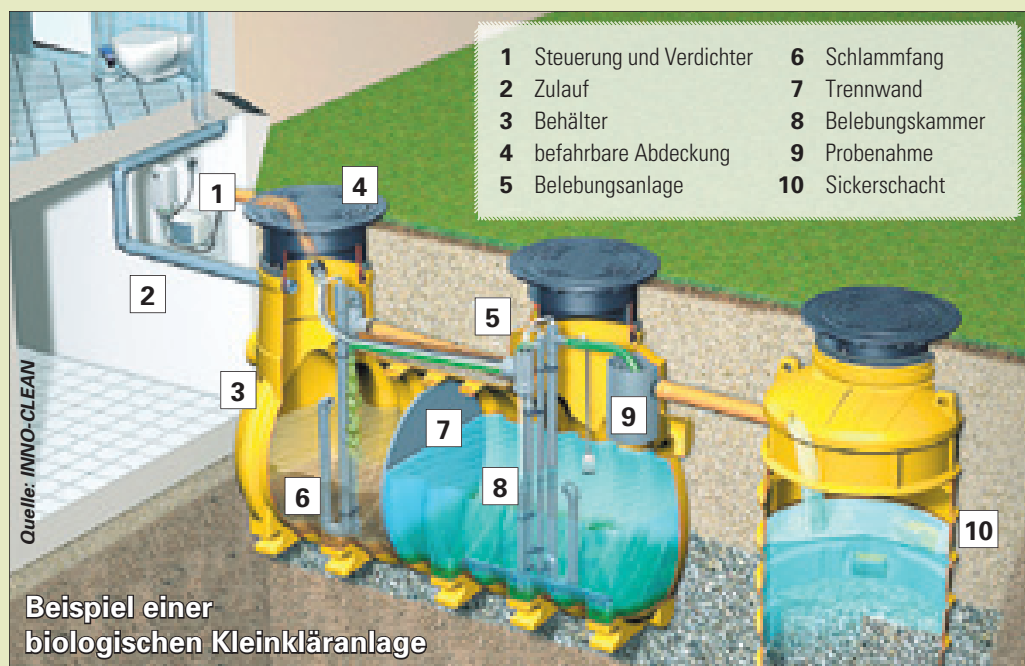
## Dezentrale Entsorgungsanlagen: Die Frist läuft!

Bis Ende 2009 müssen dauerhaft dezentrale Abwasserentsorgungsanlagen auf den neusten Stand gebracht sein

Grundstückseigentümer, für die nur eine dezentrale Entsorgungslösung in Frage kommt, sind selbst für eine ordnungsgemäße Beseitigung des Abwassers verantwortlich. Folglich haben sie nur die Wahl zwischen dem Bau einer vollbiologischen Kleinkläranlage und einer abflusslosen Sammelgrube. Für diese Entscheidung spielen viele Kriterien eine Rolle. Zum Beispiel, ob ein Trinkwasserschutzgebiet in der Nähe ist oder erschwerte Versickerungsmöglichkeiten durch ungünstige Bodenverhältnisse beziehungsweise einen hohen Grundwasserspiegel vorliegen. Ebenso können bestehende Anlagen nachgerüstet werden. Für diese muss in jedem Fall eine Dichtheitsprüfung erfolgen. Neuanlagen bedürfen grundsätzlich einer Bauart-

zulassung vom Deutschen Institut für Bautechnik (DIBt). Allerdings ist für beide Varianten nicht mehr viel Zeit. Bis zum 31. Dezember 2009 muss gemäß § 13, Abs. 3, WG der gesetzesmäßige Stand für vollbiologische Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben erreicht sein. Leider gibt es für den Bau bzw. die Nachrüstung der Kleinkläranlagen und Sammelgruben keine Fördermittel vom Land. Es besteht jedoch die Möglichkeit, zinsgünstige Kredite von der Investitionsbank des Landes Sachsen-Anhalt zu bekommen. Näheres können Sie dazu auf Seite 8 nachlesen.

*Ansprechpartner  
bei der Heidewasser GmbH:  
Herr Hübner (03 91) 2 89 68-0*

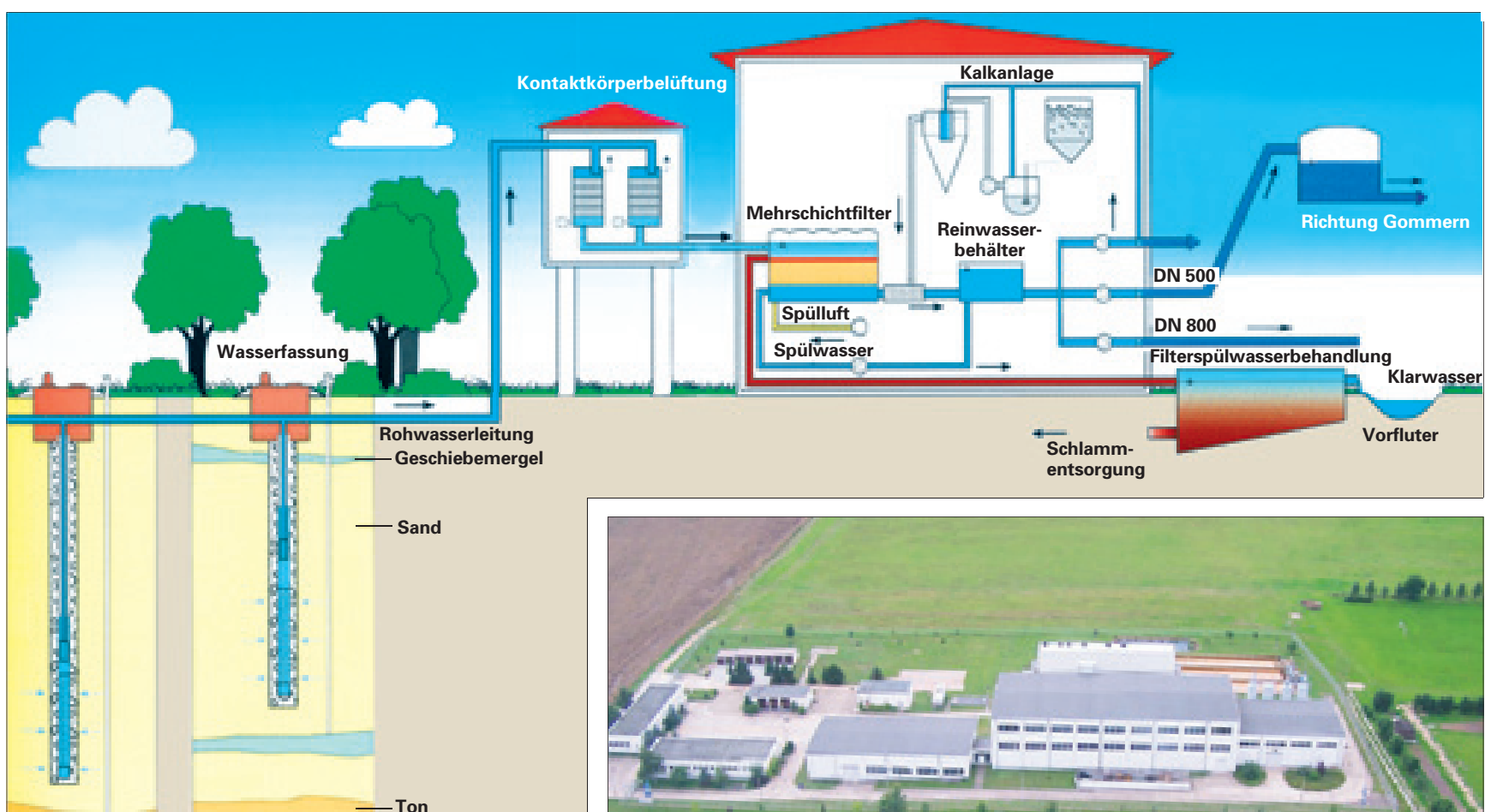


VORGESTELLT

Wasserwerk Lindau

# Täglich zwei Millionen Eimer Wasser

Gommern bekommt sein Trinkwasser aus dem Wasserwerk Lindau



Aus drei Wasserfassungen schöpft das Wasserwerk Lindau sein Rohwasser: in Nedlitz, in Lindau Süd und in Dobritz II.

Tag für Tag fördert das Wasserwerk Lindau 20.000 m<sup>3</sup> Trinkwasser. Eine Menge, die zwei Millionen Zehn-Liter-Eimer füllen könnte oder die 5.450 Mal in die Rappbodetsperre passt. Die Wassermasse reicht, um 140.000 Einwohner zu versorgen.



Wolfgang Richter, Bereichsleiter im Wasserwerk Lindau

Das Wasserwerk in Lindau ist ein relativ junges Wasserwerk, das erst seit 1993 Trinkwasser fördert. Es gehört zu den 19 Wasserwerken der Trinkwasserversorgung Magdeburg GmbH (TWM). Die Heidewasser GmbH ist einer ihrer Kunden.

Das Rohwasser fördert das Wasserwerk Lindau aus Brunnen in Nedlitz, Lindau Süd und Dobritz II. Um diese Gebiete herum sind Trinkwasserschutzzonen der Kategorie I, II und III eingerichtet. Damit soll das Grundwasser vor schädlichen Einflüssen bewahrt werden. Zum Beispiel könnte ein unkontrollierter Umgang mit Ölen, Kraftstoffen oder landwirtschaftlichen Düngern seine Reinheit gefährden. Ständige Wasserkontrollen an den Vorfeldmessstellen, Brunnen, der Wasseraufbereitung, den Behältern

und im Rohrnetz durch die TWM und dazu noch die staatlichen Kontrollen des zuständigen Gesundheitsamtes garantieren eine gleichbleibende Qualität. Insgesamt gibt es 500 Grundwassermessstellen. „Wir sind uns der großen Verantwortung bewusst. Deshalb ist Kontrolle das oberste Gebot“, versichert Wolfgang Richter, Bereichsleiter im Wasserwerk Lindau.

Insgesamt betreuen zwölf Mitarbeiter zehn Wasserwerke. Tagsüber ist ein Maschinist im Wasserwerk Lindau tätig. Nachts werden die Prozesse, die in Lindau ablaufen, durch einen Mitarbeiter aus dem WW Colbitz mit Hilfe des zentralen Prozessleitsystems überwacht. Die Leitungen, sämtliche Anlagen und sogar der Wasserdruck



Das Wasserwerk Lindau aus der Vogelperspektive.



Das Wasser hat eine Temperatur von 10 bis 11 °C.

können von dort überprüft und notfalls gesteuert oder verändert werden. Das Wasser in Lindau ist sehr weich. „Deshalb mischen wir mit einer Kalkanlage in minimalen Mengen Kalk

bei“, beschreibt Wolfgang Richter. Die Kunden können sicher sein, nicht nur besonders gesundes, sondern auch außerordentlich frisches und schmackhaftes Wasser zu erhalten.

## KURZER DRAHT

**Eigenbetrieb „Wasser und Abwasser“ Gommern**  
Platz des Friedens 10  
39245 Gommern

Öffnungszeiten:  
Di 9–12 Uhr, 13–17 Uhr

Tel.: (03 92 00) 77 89 20  
Fax: (03 92 00) 5 57 49

E-Mail:  
heike.wasserberg@  
gommern.de

**Bereitschaftsdienst  
Abwasser:**

**(0 39 23) 48 56 77**

# Finanzielle Hilfe für Kleinkläranlagen

Die Investitionsbank vergibt zinsgünstige Kredite



**Biologische Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben, die dem heutigen Stand der Technik entsprechen, sind ein MUSS. Nur so ist es möglich, unsere Umwelt zu schützen und zu erhalten. Saubere Gewässer sind nicht nur der Lebensraum für viele Pflanzen- und Tierarten. Wasser durchläuft einen großen Kreislauf um letztlich wieder sauber und frisch aus unserem Wasserhahn zu fließen. Darum ist ordentlich gereinigtes Abwasser unverzichtbar für unsere Gesundheit!**

**Bis zum 31. Dezember 2009 muss gemäß § 13, Abs. 3, WG der gesetzesmäßige Stand für vollbiologische Kleinkläranlagen und abflusslose Sammelgruben erreicht sein. Gehören Sie zu den Betroffenen, die eine solche Anlage entweder neu bauen oder modernisieren müssen?**

Das Land Sachsen-Anhalt und die Investitionsbank Sachsen-Anhalt helfen Ihnen bei der Finanzierung für den Bau beziehungsweise die Nachrüstung der biologischen Kleinkläranlage oder Sammelgrube mit dem zinsgünstigen Darlehen „Sachsen-Anhalt KLAR“.

#### Finanziert werden können:

Der Neubau oder die Umrüstung einer biologischen Kleinkläranlage oder abflusslosen Sammelgrube auf überwiegend wohnwirtschaftlich genutzten Grundstücken, die in absehbarer Zeit nicht an das zentrale Abwassernetz angeschlossen werden.

Insbesondere:

- Investitionskosten inklusive Planungsleistungen und Kosten für die Erstellung notwendiger Zufahrtswege
- Verwaltungsgebühren sowie Ausgaben, die der Abnahme und Freigabe der Kleinkläranlage oder abflusslosen Sammelgrube dienen

#### Antragsberechtigt sind:

- private Grundstückseigentümer
- Erbbauberechtigte

Gefördert werden durch das Darlehen „Sachsen-Anhalt KLAR“ zu den folgenden Konditionen:

- Darlehen bis zur vollen Höhe des Finanzierungsbedarfs, jedoch mindestens zwischen 3.000 EUR und maximal 25.000 EUR.
- Laufzeit fünf Jahre
- Zinssatz 1,99 Prozent p. a. (nominal)
- Auszahlung in einer Summe

**Sicherheiten sind nicht erforderlich und es gibt keine Altersbeschränkung. Lediglich die Kapitaldienstfähigkeit ist nachzuweisen.**

(Es wird ein Bearbeitungsentgelt von einem Prozent des Darlehensnennbetrages, mindestens jedoch 50 EUR erhoben.)

#### Wichtig!

Der Antrag ist **vor** Beginn des Vorhabens bei der Investitionsbank Sachsen-Anhalt zu stellen. Als Vorhabensbeginn ist hierbei bereits der Abschluss eines der Ausführung zuzurechnenden Lieferungs- oder Leistungsvertrages – dazu gehören auch Darlehensverträge – anzusehen.

**Antragsformulare sowie die Vergabegrundsätze, Allgemeinen Geschäftsbedingungen und Allgemeinen Darlehensbedingungen erhalten Sie bei der:**

**Investitionsbank Sachsen-Anhalt FörderBeratungsZentrum (FBZ) Domplatz 12 39104 Magdeburg**

oder unter:

**[www.ib-sachsen-anhalt.de](http://www.ib-sachsen-anhalt.de) bzw. kostenfrei unter Tel. (08 00) 5 60 08 46.**



## Checkliste für die Antragsunterlagen

### 1. Förderantrag mit Unterschriften der Antragsteller

Bei Ehegatten oder Lebenspartnern mit gemeinsamem Wohnsitz sind beide Personen Antragsteller. Ausnahme: Bei Gemeinschaftsanlagen sind alle angeschlossenen Grundstückseigentümer Antragsteller. Es ist nur ein Antragsformular notwendig.

### 2. Selbstauskunft und Schufaklausel

Benötigt werden: Selbstauskunft und Schufaklausel gem. Formblatt mit Unterschriften **für alle** Antragsteller. Bei Gemeinschaftsanlagen ist die Selbstauskunft von jedem Antragsteller einzeln, ggf. zusammen mit dem Ehegatten oder Lebenspartner, auszufüllen. Gehaltsnachweise, Jahresabschlüsse oder ähnliches sind nicht notwendig.

### 3. Nur bei Direktleitungen:

Wasserrechtliche Erlaubnis der unteren Wasserbehörde

### 4. Nur bei Anschluss an sogenannte Bürgermeisterkanäle:

Einleitgenehmigung des Aufgabenträgers

### 5. Nur bei abflussloser Sammelgrube:

Schreiben der unteren Wasserbehörde bzw. des Abwasserzweckverbandes, welches zu der entsprechenden Investition auffordert.

### 6. Kostenvoranschläge der ausführenden Unternehmen

### 7. Beidseitige Kopie des Personalausweises aller Antragsteller

### 8. Legitimation einschließlich Identifikation über eine der nachfolgenden Möglichkeiten:

1. Unterschriftenkarte: erste Seite: Unterschrift aller Antragsteller auf dem Dokument „Unterschriftenkarte“, zweite Seite: Feststellung der Identität der Unterzeichner durch die Hausbank, den Notar oder durch eine andere Siegeltragende öffentliche Stelle.
2. mittels Postident-Verfahren bei Rücksendung des Darlehensvertrages oder
3. Vor Ort bei der Investitionsbank